

Freiwillige Feuerwehr Jünkerath-Glaadt

Im Jahre 1897 wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr in der damaligen Gemeinde Glaadt gegründet.

Soweit noch bekannt, entstand die Feuerwehr auf Anregung der Herren Keul, Clemens Manstein, Lorenz Leinen, Josef Pfeil und Johann Auweiler.

Erster Brandmeister (heute Wehrführer) war Herr Keul, als Lokführer in Jünkerath tätig, kam er aus Loogh bei Kerpen. Dann folgten die Brandmeister Gustav Manstein, Christian Leinen, Wilhelm Altenweg, Josef Dreimüller, Hubert Altenweg, Hubert Leinen und Josef Lorse.

Wenn man den heutigen Ausrüstungsstand der Wehr mit dem der damaligen vergleicht, muß man feststellen, daß es früher mit allerlei Umständen verbunden war, einen Brand zu bekämpfen. Jeder Feuerwehrmann besaß als persönliche Ausrüstung einen Helm und eine Jacke. Zur allgemeinen Ausrüstung gehörte eine handbediente fahrbare Pumpe und wenig Schlauchmaterial. Die Wasserentnahme erfolgte meist aus Hydranten des örtlichen Wasser-netzes.

Das erste Gerätehaus stand in Glaadt neben der Kirche. Anfang der dreißiger Jahre entstand an der Stelle des jetzigen Gerätehauses ein aus Holz errichteter Turm (Steigerturm), welcher zu Übungszwecken und zum Schläuchetrocknen diente. Das jetzige Gerätehaus wurde während des Kreisfeuerwehrtages 1967 eingeweiht.

Einzelheiten bzw. Besonderheiten können hier leider nicht wiedergegeben werden, da keine Unterlagen aus der Gründerzeit vorliegen.

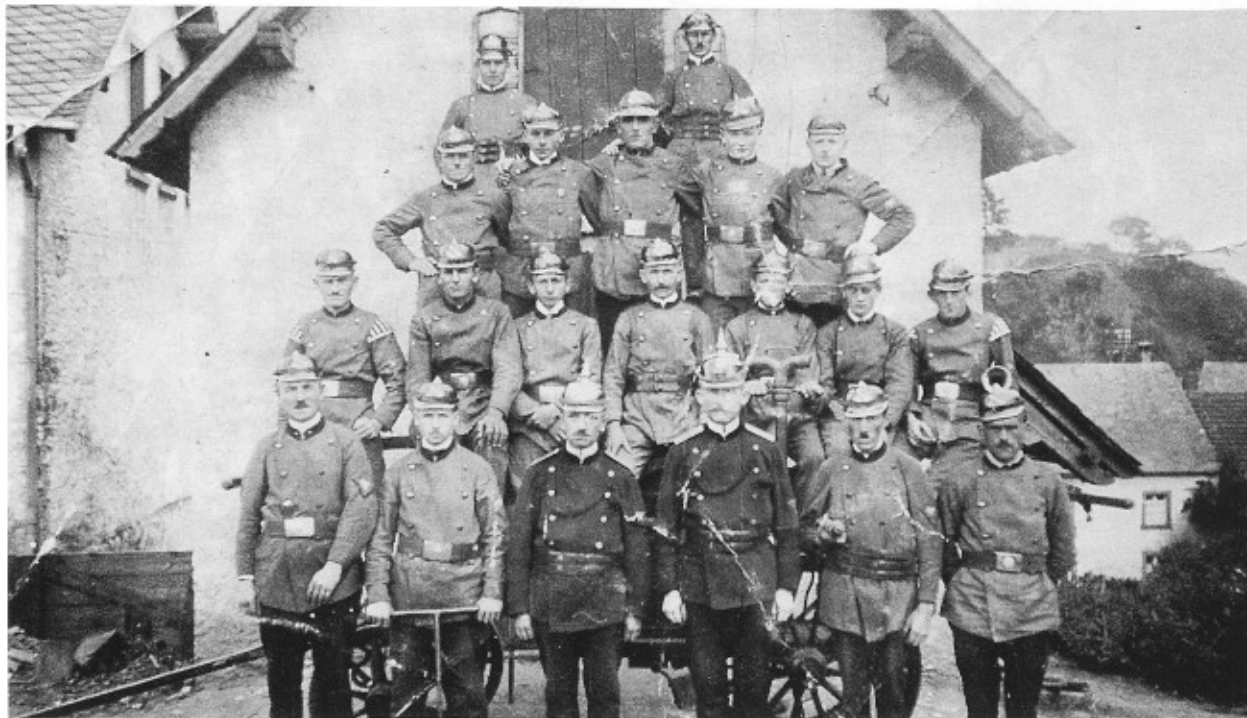
Den schwersten Stand hatte die Wehr während der letzten Kriegsjahre 1944 und 1945. Die meisten Wehrmänner waren Soldat, und die Feuerwehr bestand überwiegend aus älteren Männern und aus 15- bis 16jährigen, der sogenannten Feuerwehr-HJ (Hitler-Jugend). Brandmeister war zu dieser Zeit Wilhelm Altenweg. Gerade in der Zeit ab Herbst 1944 kam die Wehr durch die ständigen Luftangriffe häufig zum Einsatz. Teilweise, so erinnere ich mich, mußten wir unsere Motorspritze dem Bahnbetriebswerk in Jünkerath zur Verfügung stellen, da die Wasserzuleitung zur Versorgung der Dampfloks unterbrochen war. Mit Hilfe unserer Motorspritze füllten wir die Tender der Loks. Entstand plötzlich ein Brand, mußten wir erst die besagte Motorspritze im Bahnbetriebswerk zu Fuß abholen. Die gefährlichsten Einsätze hatten wir einen Tag vor Heiligabend 1944 und am Heiligabend selbst, als uns während des Einsatzes häufig Tiefflieger angriffen. Auch am ersten Weihnachtstag waren wir vom frühen Morgen bis zum Abend im Einsatz. Immer wieder kam es zu Bränden durch Bombenabwürfe.

1987 feierte unsere Wehr ihr 90jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem 16. Verbandsfeuerwehrtag der Verbandsgemeinde Obere Kyll.

Der Wehr gehören zur Zeit 43 aktive Mitglieder unter Leitung des Wehrführers Josef Lorse an.

In den 90 Jahren des Bestehens haben die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Jünkerath stets ihre Hilfsbereitschaft bewiesen, in vielen Fällen ohne Rücksicht auf Gefahr für Leib und Leben.

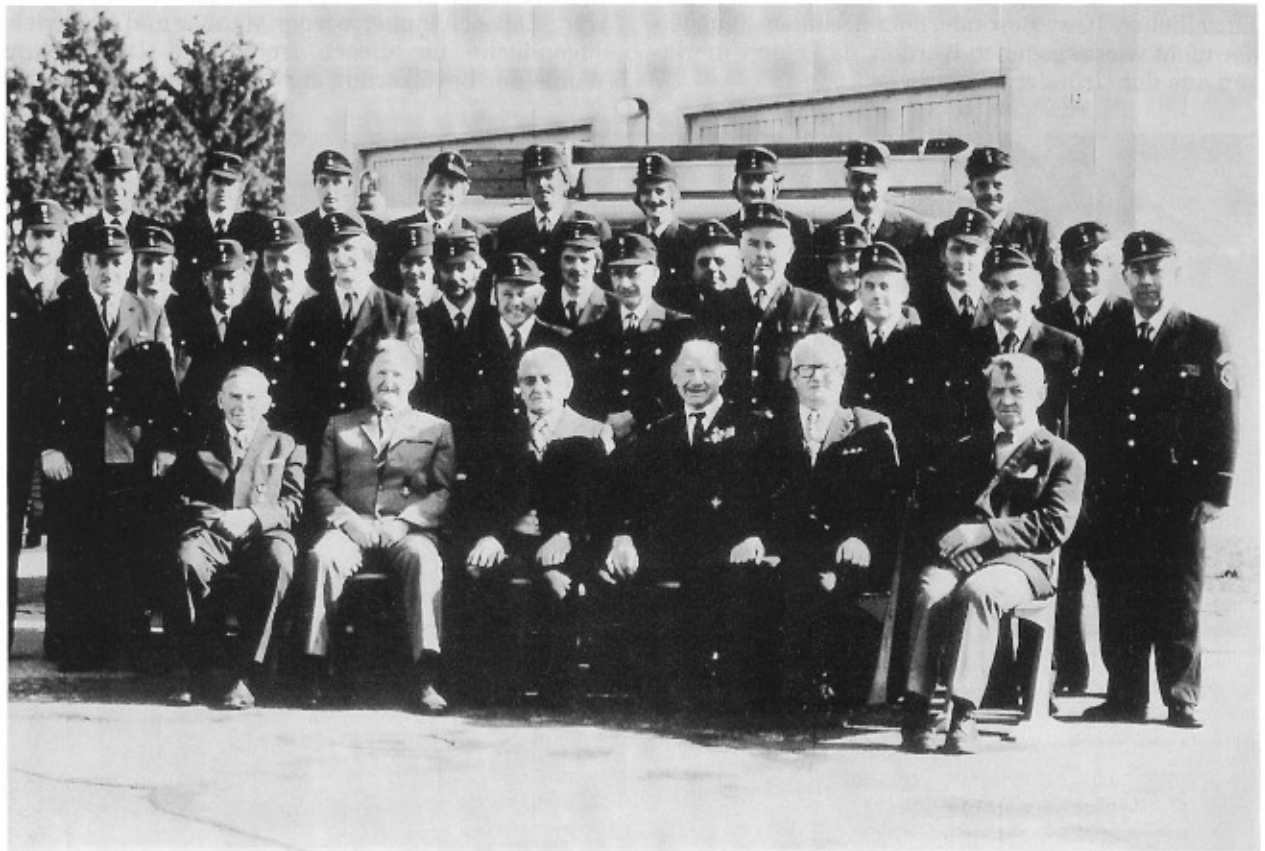
Besonders in der heutigen Zeit ist es bemerkenswert, daß sich immer wieder Männer und auch viele Jugendliche für diesen freiwilligen Dienst zum Wohle der Bevölkerung zur Verfügung stellen.



Feuerwehr vor dem alten Spritzenhaus (Alte Schule) Mitte der zwanziger Jahre



Feuerwehrrübung an der Grund- und Hauptschule



Freiwillige Feuerwehr Jünkerath-Glaadt